NEURIEDER SPECHT

Die Zeitung der Neurieder SPD

Seite 1: Hettlage - Alles auf Neustart

Seite 3: Landtagswahl 2018
Natascha Konen
SPD Spitzenkandidatin

Seite 4: Ramona Greiner
SPD Bezirkstagskandidatin

Seite 5: Miteinander statt gegeneinander
BMX Strecke - ready to jump

Seite 6: Musikschule bekommt
Planungssicherheit
Dorfmeisterschaft 2018

Seite 7: SPD stiftet Bolzplatztor
Stadtradeln 2018

Seite 8: Rathausumzug absehbar
Dorffest 2018
Impressum

September 2018

Hettlage-Gelände - Alles auf Neustart!

Die seit Mai endlich sichtbaren und mittlerweile so gut wie beendeten Abrissarbeiten auf dem alten Hettlage-Grundstück lassen die Neurieder ganz unterschiedlich empfinden: Für die, die nahezu seit 15 Jahren auf die Entscheidungen für eine Nachfolgebebauung hin arbeiten, ist der in Aufstellung befindliche Bebauungsplan ein Meilenstein. Jene Bürger, die sich seit langem ärgern über Vandalismus, ungebetene Hausbesetzungen und überhaupt die vor sich hin verfallende Bauruine, sind erleichtert, dass der Schandfleck endlich weg ist. Die Anwohner in der Karwendel-Siedlung verspüren beides – Erleichterung und das bange Wissen, dass es nun viele Monate dauern wird, bis Staub und Lärm vorbei sein werden. Allen gemeinsam ist die Hoffnung auf eine gelingende Neubebauung, die den Ortseingang von Osten her gut gestaltet, die Verkehrs-Herausforderungen meistert, Neuried bereichert und eine gute Integration der Neubürger möglich macht.

Die SPD Neuried informierte in den letzten Jahren die Neurieder Nachbarn mehrfach vor Ort durch Infostände über die aktuellen Planungen und hatte dabei ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Bedenken. Zuletzt im Mai diesen Jahres, als die Abrissarbeiten kurz vorher begonnen hatten. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse flossen wiederum in die Meinungsbildung für die

Infostand am 02.06.2018 - Wie geht es weiter mit Hettlage?

Abwägungen der Bebauungsplanung mit ein.

Es bleibt festzuhalten: Über 10 Jahre lang hatte die CSU und ihre Bürgermeisterin es versäumt, das Gewerbegebiet zum Vorteil der Gemeinde zu entwickeln. So sind nicht nur Gewerbesteuereinnahmen in Millionenhöhe verloren gegangen, nein - am Ende hatte man sich zudem mit dem Investor so zerstritten, dass sich absolut keine Entwicklung für dieses Areal abzeichnete. Der SPD Fraktion war es wichtig, als die Verhandlungen nach der Wahl wieder aufgenommen wurden, dass das Gelände insgesamt entwickelt wird, und die beiden Grundstücke in einem Bebauungsplan behandelt werden konnten. Dies ist nun gelungen.

Das Thema Einzelhandel im Einfahrtsbereich der M4 ließ Emotionen und Befürchtungen vor einem Verkehrschaos bei den Anwohnern, insbesondere in der Ammerseestraße, hoch kochen. Der aktuelle Bebauungsplanentwurf setzt einen

Impressionen von der Hettlage Baustelle

gelungenen Kompromiss um: Es entsteht ein Mix aus Gewerbe und Wohnen.

Dringend benötigter Wohnraum wird geschaffen. Ein Fünftel der Wohnungen wird sozial gebunden sein, festgeschrieben für 25 Jahre, mit einer Ausgangsmiete von 12 €/m². Das Belegungsrecht wird bei der Gemeinde Neuried liegen. Gleichzeitig wird attraktiver Gewerberaum ermöglicht um die Gewerbesteuereinnahmen für Neuried zu erhöhen und damit den finanziellen Spielraum der Gemeinde für Infrastruktureinrichtungen zu verbessern. Künftig wird Wohnen und Arbeiten auf einem Raum möglich sein. Das bringt die Chance, Verkehrswege zu reduzieren.

Was entsteht auf dem Areal zwischen Forstenrieder Straße und Zugspitzstraße?

Wohnen: Es entstehen nach Süden, Richtung Zugspitzstraße, etwa 200 Wohneinheiten mit Wohnraum für ca. 440 Menschen. Angestrebt ist ein Mix unterschiedlicher Wohnungsgrößen mit dem Fokus auf kleinere Wohnungen. Passend zur Umgebungsbebauung wechseln sich 4 und 5-stöckige Gebäude mit gegliederten Fassaden ab. Akzente setzen zwei Eckhäuser mit 6 Stockwerken. Innerhalb des Wohngebietes wird es keinen motorisierten Verkehr geben. Die Zufahrt zum Wohngebiet wird komplett über die Zugspitzstraße erfolgen; die Tiefgaragenausfahrt wurde nach den Anregungen im Bebauungsauslegungsverfahren neu überplant.

Gewerbe: Die Hauptzu- und -abfahrt erfolgt über die M4. Zur Verkehrsminimierung entschied der Gemeinderat an der Forstenrieder Straße eine „rechts-rein-rechts-raus"-Zufahrt ohne Ampelregelung und ohne Einfädelungsspur zu schaffen.

Impressionen von der Hettlage Baustelle

Einzelhandel wird es nicht geben. Es ist nur nicht störendes Gewerbe zugelassen, was bedeutet, vom einzelnen Gewerbe selbst darf kein Lärm ausgehen. Die Gewerbebebauung ist zu M4 und zur Neurieder Straße hin orientiert. Das Riegelgebäude am Starnberger Weg bekommt eine aufgegliederte Fassade mit einem um 2,5m zurückgesetzten obersten Stockwerk. Die Gesamthöhe der Bebauung ist auf insgesamt 20 Meter beschränkt. Technische Aufbauten darüber hinaus werden nicht zugelassen, um die dahinter liegenden Wohngebiete zu schützen.

Welche Firmen sich letztlich in dem neuen Viertel ansiedeln, liegt nicht im Ermessen des Gemeinderates. Die Bebauungsplanvorgaben beschränken die Nutzung, z.B. auch durch Lärmschutzkriterien. Das Gremium hat beschlossen, alle erforderlichen Schritte sowohl zur Lärmschutzplanung als auch zur Luftreinhaltung in besondere an der Staatstraße 2344. Dazu gehört auch das stetige Einwirken auf das staatliche Straßenbauamt um die Auswirkungen des Verkehrs auf der Ost-West-Achse abzumildern.

Geplant ist auch ein Hotel im Bereich des Gewerbegebietes. Die Investoren haben sich an den Kosten für die zusätzliche Kindergarten- und Krippenplätze, die aus dem Zuwachs an Einwohnern entstehen, zu beteiligen.

Der Gemeinderat ist derzeit dabei nach langen Jahren in sorgfältiger Abwägung große städteplanerische Entscheidungen zu treffen. Gerade im Gemeindegebiet an der Stadtgrenze zu München ist es überfällig eine Bebauung zu realisieren, die die urbane Bebauungsform aufnimmt und den richtigen Übergang schafft zwischen Umgehungsstraße, bestehendem Wohngebiet und den Feldern im Süden.

Was für ein Meilenstein!

Gertrud Reiter-Frick

QUALITÄTS-GEBRAUCHTWAGEN Sehr gut und preiswert. Günstige Finanzierungen.
MITSUBISHI MOTORS
AUTOHAUS NEURIED GmbH
Meisterhaft auto reparatur
Anonymer Werkstatt-Test 2015 u. 2017 im Auftrag von TÜV Süd, Ergebnis: „SEHR GUT"
Fahrzeugkauf / Fahrzeugreparatur ist Vertrauenssache – vertrauen Sie uns!
Auch Ihr Fahrzeug ist uns willkommen! Tel.: 0 89/74 50 88 - 0
Geschäftsführer Heinrich Eitlhuber u. Robert Huber
Forstenrieder Straße 17 · 82061 Neuried · info@autohausneuried.de · www.AutohausNeuried.de

Landtagswahl in Bayern am 14.10.2018

Natascha Kohnen, Spitzenkandidatin der Bayern SPD

Wofür die SPD steht, erfahren die Menschen ganz konkret in unseren Kommunen. So war es jedenfalls bei mir:

Ich bin als Kind in der Münchner Maxvorstadt aufgewachsen. Der Englische Garten war mein Revier und als Kinder spielten wir in der Ruine des Armeemuseums – auf der heute die Staatskanzlei steht. Ich denke gerne an mein lebendiges, offenes Elternhaus zurück, wo unsere Freunde ein und aus gingen. Es war bunt, ein wenig chaotisch, echte 68er eben. Das wichtigste, was ich aus dieser Jugend mitgenommen habe: Meine Selbstständigkeit.

1985 stand ich am Bauzaun der atomaren Wiederaufbereitungsanlagen von Wackersdorf. Ich sah die Protestcamps, die wütenden Bauern – und die Brutalität, mit der die Staatsregierung gegen den Protest der Bürgerinnen und Bürger vorging. Ich war 18 und mit einer Busladung Schülerinnen und Schüler aus München gekommen. Dieser Tag hat mich geprägt. Bis heute.

Dennoch war zu jenem Zeitpunkt mein Weg in die Politik nicht absehbar.

Nach dem Abitur und meinem Biologie-Studium an der Uni-Regensburg konnte ich meine Begeisterung für Naturwissenschaften mit einer weiteren Leidenschaft verbinden: der für Bücher. Ich wurde Lektorin für naturwissenschaftliche Fachbücher im Oldenbourg Verlag. Für mich ein Traumberuf.

Später lebte ich mit meiner jungen Familie einige Jahre in Paris. Als ich 1999 nach Bayern zurück kam, zogen wir in den Landkreis München nach Neubiberg. Ganz selbstverständlich suchte ich nach Betreuungsmöglichkeiten für meine Kinder. In Frankreich war das damals schon eine Selbstverständlichkeit – in Bayern nicht. Beruf oder Familie hieß die Alternative, Vereinbarkeit war ein Fremdwort.

Mit meinem Ärger über fehlende Kinderbetreuung lief ich Johanna Rumschöttel in die Arme, die Bürgermeisterin werden und in Neubiberg nicht nur die Kinderbetreuung verbessern wollte. Gemeinsam packten wir an und hatten Erfolg: Sie wurde Bürgermeisterin und ein paar Jahre später Landrätin – ich selbst wurde 2002 in den Gemeinderat gewählt und 2008 in den Bayerischen Landtag.

Diese Episode aus meinem Leben war tatsächlich ausschlaggebend dafür, dass ich selber politisch aktiv wurde.

In den letzten Jahren habe ich mit Menschen in ganz Bayern gesprochen. Viele davon finden keine bezahlbare Wohnung mehr. Das ist für mich eines der dringendsten Themen, die wir anpacken müssen. Ich bin der Meinung: wer an einem Ort als Kindergärtner, Feuerwehrmann oder -frau, Ärztin oder Handwerkerin arbeitet, sollte sich leisten können, vor Ort zu leben.

Bayern ist für alle da. Der Mangel an bezahlbaren Wohnungen ist eines der größten Probleme in Bayern. Grund dafür ist: Die Wohnungsbaupolitik wurde sträflich vernachlässigt. Es gibt zu wenige Wohnungen in öffentlicher Hand.

Wir wollen sicherstellen, dass sich in Bayern alle ihr Dach über dem Kopf leisten können. Dazu brauchen wir eine andere Politik. Der Freistaat Bayern muss selbst Wohnungen bauen und alles tun, um günstigen Wohnraum zu schaffen und zu erhalten.

Was die Menschen bewegt, betrifft ganz konkret ihren Alltag:

Frauen und Männer, die Arbeit und Familie unter einen Hut bringen müssen. Junge Menschen, die mit Chancen aufwachsen sollen und nicht mit Ängsten. Ältere, die in Würde leben möchten. Geflüchtete, denen wir in Bayern eine Heimat geben wollen. Diese Begegnungen treiben mich an.

Für diese Menschen will ich Verantwortung übernehmen. Auch weil Bayern mir selbst so viel gegeben hat. Und weil ich überzeugt bin, dass unser starkes Land aus seinem Wohlstand und seiner Vielfalt so viel mehr machen kann. Dafür trete ich an.

Ihre Natascha Kohnen

Bezirkstagswahl in Oberbayern am 14.10.2018

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Neuried,

mein Name ist Ramona Greiner und ich möchte mich Ihnen hiermit als Ihre Kandidatin für den Bezirkstag vorstellen. Ich bin 31 Jahre jung und damit deutlich jünger als der Durchschnitt der KandidatInnen – doch genau so soll es ja auch sein: Erfahrung und neue Ideen müssen zusammengebracht werden, damit das Leben der Menschen in Oberbayern und im Landkreis München verbessert wird. Dafür bringe ich viel Leidenschaft und Engagement mit. Ich will aktiv gestalten, Missstände unverblümt ansprechen und vor allem beherzt anpacken!

Ich habe Philosophie und Kunstgeschichte studiert und Anfang 2018 meine Doktorarbeit in Kunstgeschichte abgeschlossen. Neben meiner Promotion habe ich in den letzten Jahren ein Online-Start-Up mitgegründet, ein weiteres Online-Start-Up geleitet sowie in Galerien, im Museum und als ehrenamtliche Kulturvermittlerin bei „Die Kulturnetzwerker e.V." wertvolle Erfahrungen gesammelt. Heute arbeite ich als WebAnalystin in einer Münchner Unternehmensberatung für Digitales Marketing.

Meine politischen Schwerpunkte für den Bezirkstag weisen ganz bewusst in die ZUKUNFT: Kultur, Bildung, Digitalisierung und Umweltschutz – alles unter den übergeordneten Zielen der sozialen Teilhabe und der Chancengleichheit. Eine Gesellschaft funktioniert nur, wenn keiner sich abgehängt fühlt, wenn sich Beruf, Familie und Freizeit vereinen lassen, ein würdiges Leben im Alter möglich ist und wir auch an unsere Kinder und die Generationen von morgen denken.

Wir müssen die Digitalisierung endlich ernst nehmen und sie sozial gestalten, da sie wohl unsere größte Herausforderung in den nächsten Jahrzehnten darstellt. Es kann nicht sein, dass sich Menschen in der Mitte des Lebens bereits abgehängt fühlen, weil die Arbeit am Computer immer notwendiger wird oder weil der Arbeitsplatz durch die Technologisierung ganz wegzufallen droht.

Wir brauchen gute Ausbildungen für junge Menschen und die richtigen Weiterbildungsmaßnahmen für langjährige Berufstätige.

Wir müssen es schaffen, von der Digitalisierung zu profitieren, beispielsweise durch die Möglichkeit, im Home-Office zu arbeiten. Das ist ein wichtiger Baustein für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie – sowohl in der Kinderbetreuung als auch in der häuslichen Pflege.

Die Digitalisierung muss aber auch die Integration und Inklusion nachhaltig fördern. Mit digitalen Mitteln können Sprachbarrieren leicht überwunden und damit Integrationsangebote kostengünstig ausgebaut und wirkungsvoller gestaltet werden. Damit wir alle besser zusammenwachsen und sich jede und jeder in unserer Gesellschaft einbringen kann.

Neue Angebote für Seh- und Hörgeschädigte oder für Gehbehinderte sorgen dafür, dass jeder wieder am Leben teilnehmen kann, und sei es, weil das Leben mit digitalen Mitteln ins Wohnzimmer kommt.

Soziale Teilhabe muss für jeden Menschen möglich sein, unabhängig von Gesundheitszustand, Herkunft, Alter oder Geldbeutel. Nur dann kann die Vereinzelung in der Gesellschaft und die Vereinsamung verhindert werden, von der nicht nur ältere Menschen betroffen sind.

Doch die besten Sozialreformen nützen nur etwas, wenn wir unsere Umwelt erhalten. Daher ist auch der Umweltschutz ein wichtiges Thema für mich. Gerade wir vor den Toren Münchens sind so nah an der Natur, an den Alpen und Seen, dass uns jeden Tag vor Augen geführt wird, wie schützenswert unsere Natur ist. Ich kenne viele engagierte Menschen aus Neuried, die sich im Umweltschutz einbringen, lieber das Radl statt das Auto benutzen und versuchen, weitestgehend auf Plastik zu verzichten. Ich will mich dafür einsetzen, dass auch der Bezirkstag den Umweltschutz ernster nimmt und im Rahmen seiner Möglichkeiten die richtigen politischen Weichen stellt – in Sachen Radwegeausbau, Gewässerschutz und nachhaltige Landwirtschaft.

Wenn Sie mehr über mich erfahren möchten, besuchen Sie gerne meine Website unter www.ramona-greiner.de. Dort finden Sie Informationen zu meiner Person und meine Positionen „Von A bis Z". Haben Sie Fragen oder ein konkretes Anliegen? Dann kontaktieren Sie mich gerne unter ramona@ramona-greiner.de.

Ich freue mich auf unseren Austausch,

Ihre Ramona Greiner

Esslinger Beton.
Bau-Ideen für
Haus und Garten.

Müllboxen Briefkastensäulen Zaunsäulen Sonderelemente

Esslinger Betonwerk GmbH · Eichenstraße 13 · 82061 Neuried
Tel. 089/75 40 45 · www.esslinger-betonwerk.de

Miteinander statt Gegeneinander

Die Diskussion der letzten Monate war beschämend. Wir leben in einem wohlhabenden Land, mitten in Europa. Um uns herum finden verheerende Kriege statt. Menschen verlassen ihre Heimat nicht einfach so. Die einen werden aus politischen oder religiösen Gründen verfolgt, andere sind Kriegsflüchtlinge, von denen ein Großteil in ihre Heimat zurück geht, wenn dort wieder Frieden herrscht. Und wieder andere verlassen ihr Zuhause, weil sie für sich und ihre Familie ein besseres Leben erhoffen. Ist das so verwerflich?

Sicher, Europa kann nicht alle Flüchtlinge aufnehmen. Aber das rechtfertigt nicht das Theater, dass die CSU unter Horst Seehofer mit kräftiger Unterstützung von Markus Söder und Alexander Dobrindt aufgeführt hat.

Seehofer wird feststellen müssen, dass ohne europäische Zusammenarbeit sowohl eine Verteilung als auch eine schnelle Zurückweisung bereits registrierter Flüchtlinge nicht funktionieren wird. Im mühsam ausgehandelten Koalitionsvertrag ist vereinbart, was in der Sache zu tun ist. Jetzt geht es um Umsetzung, nicht um Aufkündigung und Neuverhandlung. Was sollte also dieser „Masterplan“?

Die SPD hat die Aussagen des Koalitionsvertrags zur Migrations- und Flüchtlingspolitik in einem **Fünf-Punkte-Plan** bekräftigt, der besagt: „Unsere Haltung zu Flucht und Migration ist klar: Wir helfen Menschen in Not, wir arbeiten an europäischen Lösungen, wir stehen zu offenen Binnengrenzen in Europa und wir wollen ein Einwanderungsgesetz für Fachkräfte“.

Es ist höchste Zeit für ein Einwanderungsgesetz, das eine jährliche Quote für Zuwanderung festlegt. Das alleine wird zwar nicht das Flüchtlingsproblem lösen, aber es bietet einer Reihe von Menschen die Möglichkeit, auf legalem Weg nach Deutschland zu kommen. Ohne Schlepperbanden.

Fünf-Punkte-Plan der SPD

für eine europäische Migrations- und Flüchtlingspolitik

Menschlichkeit, Vernunft und eine gesamteuropäische Lösung. Das sind die Grundsätze im SPD-Konzept für eine europäische Migrations- und Flüchtlingspolitik. Eine Lösung der Migrationspolitik gelingt nur mit Europa und nicht gegen Europa.

- Europas Verantwortung in der Welt
- Freizügigkeit erhalten - Keine nationalen Alleingänge
- Mitgliedstaaten mit besonderen Herausforderungen unterstützen
- Schutz der EU-Außengrenzen
- Deutschland braucht ein Einwanderungsgesetz

Inge Paulus

BMX Strecke - ready to jump

Gemeinderäte packen an

in der Kuratoriumssitzung für das Jugendhaus traten drei junge Burschen mit dem Wunsch an die Gemeinderäte heran, die zugewucherte Dirt-Bike-Strecke hinter dem Skaterpark neu zu gestalten.

In einem ersten Schritt trafen sich engagierte Gemeinderäte von SPD und Grünen mit Jugendlichen bei sommerlichen Temperaturen mit Spitzhacke und Schaufel am ersten Wochenende der Osterferien auf der Anlage um die Strecke von Unrat und Gestrüpp zu befreien.

Für die fleißigen Helfer stiftete Gemeinderat Robert Hrasky eine großzügige und leckere Brotzeit.

Im zweiten Schritt stellte die Neurieder Firma Schernthaner schweres Gerät und einen erfahrenen Mitarbeiter zur Verfügung, der mit handwerklichem und pädagogischem Geschick die Strecke nach den speziellen Vorstellungen der Jugendlichen neu modellierte.

Wir wünschen den Bikern viel Spaß und allzeit unfallfreies Vergnügen auf dem nun anspruchsvollen Drive.

Eric Kirschner

Die Initiatoren Leon (li) und Valentin (re) und ihre Helfer Ronald Lindner, Eric Kirschner, Mechthild von der Mülbe, Harald Zipfel und Rita Petro (Dieter Maier nicht im Bild)

Musikschule bekommt Planungssicherheit

Mit dem Beschluss des Gemeinderats, den alten Trakt der Schule abzureißen und neu aufzubauen, verbreitete sich seitens der Musikschule zunehmend Verunsicherung, wo sie sich zukünftig wiederfinden würde.

Mit stetigem Wachstum der Musikschule nutzte diese über die Jahre mehr und mehr Räumlichkeiten im Altbau der Grundschule. Für den Zeitraum der Bauphase konnten Lösungsvorschläge für Interimsnutzungen rasch aufgezeigt werden. Der große Aufreger war jedoch, dass die Musikschule befürchtete sich nicht in den Planungen für den Neubau wiederzufinden.

Richtig ist, dass es einen einstimmigen Beschluss des Gemeinderats gab in einem ersten Schritt zuerst den Neubau für eine reine Schulnutzung auszuschreiben. Dieser Beschluss des Raumprogramms war die Grundlage für das Vergabeverfahren für die Architektenleistungen.

Im Rahmen der weiteren Planung muss jetzt der Raumbedarf der Musikschule an eigenen und gemeinsam mit der Schule zu nutzenden Räumen auf Basis der bisherigen Schülerzahlen ermittelt und durch den Gemeinderat festgelegt werden. Dabei ist zu prüfen, inwieweit dieser Raumbedarf aus der vorhandenen Substanz - unter Berücksichtigung frei werdender Räumlichkeiten durch den Schulneubau - abgedeckt werden kann und welcher Bedarf an zusätzlich zu schaffenden Räumen entsteht. Für diese eventuell neu zu schaffenden Räume sollen durch den Architekten die Kosten ermittelt und weitere Fördermöglichkeiten geprüft werden.

Der Gemeinderat sieht die Musikschule als wichtigen und integralen Bestandteil des Gemeindelebens. Daher wurde in der Sitzung vom 24. Juli ein entsprechender Beschluss einstimmig gefasst, um der Musikschule die benötigte Planungssicherheit zu verschaffen.

Mechthild von der Mülbe

Dorfmeisterschaft 2018 Von Stöcken und Dauben

Mit bewährter Aufstellung stellten sich die „Roten Teufel“ der Neurieder SPD erneut der Konkurrenz bei der diesjährigen Dorfmeisterschaft im Stockschießen, zu der wie schon in den Jahren zuvor der EC Neuried geladen hatte. Insgesamt 12 Teams traten bei tropischen Temperaturen zum Wettstreit an.

Erfreulich, dass neben vielen bekannten Teams auch zwei neue Mannschaften den Weg auf die Anlage gefunden hatten. Das Schussglück war uns dieses Jahr nicht hold und so reichte es am Schluss nur zu Platz 8. Gewonnen hat das Team „Heizöl Bauer“ vor den „Waldsträßlern“, die mit ihrer ersten Teilnahme mit dem 2. Platz gleich durchgestartet sind. Doch unabhängig von der Platzierung sind bei diesem Turnier alle Gewinner.

Die rotenTeufel: Eric Kirschner, Mechthild von der Mülbe, Rita Petro und Harald Zipfel

Bei ausgelassener Stimmung, gut versorgt durch den EC Neuried, verbrachten alle einen kurzweiligen Tag auf der Anlage.

Nicht zuletzt dadurch, dass der EC Neuried mit seinen tollen Sachpreisen alle Teilnehmer am Ende belohnte.

Die SPD sagt Danke für das hervorragend organisierte Turnier und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Eric Kirschner

SPD stiftet Bolzplatztor

Das Bolzplatztor mit den wilden Kerlen und der SPD-Auswahl

Auf Initiative von drei jungen Fußballbegeisterten ist die Gemeinde um einen richtigen Bolzplatz reicher.

Nachdem sie jahrelang auf einem Platz mit zwei unterschiedlich große Toren, eines davon ohne Netz, die zudem rechtwinklig zueinander aufgestellt waren, mehr recht als schlecht spielen mussten, fassten sich die jungen Burschen ein Herz und traten vor den Gemeinderat. Dort trugen sie dem Gremium den Wunsch nach einer Umgestaltung des Platzes vor, so dass auf diesem wieder sinnvoll Fussball gespielt werden kann, mit zwei gegenüber aufgestellten gleich großen Toren.

Die SPD ergriff daraufhin die Initiative und stiftete ein stabiles neues Tor, das durch den Bauhof der Gemeinde richtig aufgestellt und fest im Boden verankert wurde. Zur Einweihung des Tores am ersten Tag der Sommerferien lieferten sich eine Mannschaft jugendlicher Straßenkicker aus der Karwendel- und Zugspitzsiedlung ein spannendes Match gegen eine SPD-Auswahl (Rita Petra, Eric Kirschner, Andreas Dorn, Ronald Lindner, Catharina Zipfel, im Tor Bürgermeister Harald Zipfel).

Nach der torreichen Begegnung (Endstand 6:5 für die Jugend) überreichte Ortsvereins-Vorsitzende Mechthild von der Mülbe den jungen Fußballfreunden noch drei Fußbälle als Grundausstattung. Im Anschluss stärkten sich Mannschaft und Fans mit kühlen Getränken, Kaffee und Kuchen.

Ronald Lintner

Stadtradeln 2018

Die SPD Teilnehmer des Radlauftakts u.a. mit Eric Kirschner, Felix Kempf, Mechthild von der Mülbe, Harald Zipfel, Heinrich Hoffmann und Roman Brugger

Zur großen Freude aller Beteiligten zeigte sich das Wetter bei der diesjährigen Auftaktveranstaltung ganz ungewohnt von seiner guten Seite. Hatten Nässe und Kälte in den letzten Jahren doch erheblich die Motivation der Radler gedämpft, wurden sie dieses Jahr mit Sonnenschein und warmen Temperaturen begrüßt.

So war es nicht verwunderlich, das mit ca. 50 RadlerInnen aus dem Würmtal, darunter das SPD Team „Velo Rosso“, sich sehr viele am Auftakt beteiligten. Besonders erfreulich, dass die Neurieder mit 20 RadlerInnen den Großteil der Gruppe stellten.

Von Neuried aus machte sich die Gruppe auf den Weg über Planegg, Krailling und Gauting, wo weitere Radbegeisterte aus dem Würmtal hinzukamen, nach Starnberg, um dort den Abschluss bei geselligem Zusammensein im Biergarten zu feiern. In den drei anschließenden Wochen beteiligten sich insgesamt 101 Neurieder beim Stadtradeln, die aufgeteilt auf acht Gruppen 28.780 km absolvierten und dabei 4.086,8 kg CO_2 vermieden (die Berechnung basiert auf 144 CO_2/Person).

Rita Petro

VOR ORT
Perfekter Start in der Tag:
Frühstück im Café Vor Ort
Bäckerei - Konditorei - Café
www.VorOrt-Neuried.de

NEURIEDER KULTURTAGE

10. + 11. Nov. 18

Hobbykünstlermarkt in der Grundschule Neuried

Sa. und So. 11^{00} - 18^{00} Uhr

Tombola und Rahmenprogramm durch die Musikschule Neuried

NEURIED SPD

Organisation: SPD-Neuried
V.i.S.d.P.: Gerd Richter, Neuried

Schreibwaren und Bürobedarf

Stucken

- Bürobedarf
- Schreibwaren
- Lotto - Toto
- Tabak
- Zeitschriften
- MVV Tickets/Zeitkarten
- Fotokopien
- Soda Club
- Stempel
- Reinigung
- Hermes Versand
- Schuhreparatur

Unsere Geschäftszeiten:
Mo, Mi, Do: 7.00-12.30 Uhr und 14.30-18.00 Uhr
Di u. Sa: 7.00-12.30 Uhr
Fr: 7.00-18.00 Uhr

Gautinger Straße 2
82061 Neuried
Tel.: 089 7591903

Lösung zeichnet sich ab

Auch wenn die konkrete Entwicklung der gesamten Ortsmitte samt Rathausneubau sich nicht so schnell entwickelt, wie wir es uns wünschen, fordert die kommende Baustelle für die Grundschule, der überalterte Zustand der Bauamts-Container und die seit weit mehr als 20 Jahren beengte Raumsituation im Rathaus jetzt endlich aktiv zu werden.

Im April 2018 konnte der Gemeinderat die hervorragend geeigneten Räumlichkeiten am Hainbuchenring besichtigen und hat die Verwaltung, damit beauftragt, in Vertragsverhandlungen einzusteigen.

Besonders wir freuen uns, dass hier ein von der SPD bereits vor Jahren gestellter Antrag aufgegriffen wird und nun breite Zustimmung findet.

Dabei würde die Rathausverwaltung in die neuen Räume umziehen und das Bauamt das dadurch frei werdende Rathaus beziehen. Damit würde das Bauamt nah an der zu betreuenden Baustelle bleiben. Mit dem Umzug der Verwaltung hätten die Neurieder Bürger den Vorteil, ihre Angelegenheiten im Rathaus barrierefrei und unter besserer Wahrung des lang angemahnten Datenschutzes in hellen und freundlichen Räumen erledigen zu können.

Eric Kirschner

Dorffest 2018

Beim diesjährigen Dorffest fanden die angebotenen Waffeln mit roter Fruchtsoße der SPD wieder reißenden Absatz. Die fleißigen Waffelbäckerinnen kamen mit der Produktion kaum nach und sorgten bis zum Abend mehrfach für Teignachschub.

Impressum:

Neurieder Specht
40. Jahrgang, September 2018

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Neuried

Internet: www.spd-neuried.de
E-mail: specht@spd-neuried.de

Redaktion:
Mechthild v.d. Mülbe
Helga Handlos
Gertrud Reiter-Frick
Inge Paulus
Eric Kirschner

Layout & Computertechnik
Eric Kirschner

Anzeigen:
Helga Handlos

Druck:
Fibo Druck, Neuried
Auflage 4.200

Alle Artikel, Fotos, Zeichnungen und Anzeigen unterliegen dem Urheberschutz (Copyright).

Nachdruck nur mit Zustimmung gestattet.

Alle namentlich gekennzeichneten Artikel erscheinen in eigener Verantwortung der Verfasser.